

Mir Tuenbachtaler

Nr. 49
25. Januar 2005

Informationen aus Lustdorf, Thundorf und Wetzikon
Herausgeber: Gemeindeverein Thundorf

Liebe Jubilarin



Du hast in aller Öffentlichkeit am 2. Jänner 2005 bescheiden den 10. Geburtstag gefeiert. Die Ehre erwiesen

dir der Gemischte Chor Lustdorf und die Musikgesellschaft Eintracht Thundorf. Ich hätte dir einen grösseren Aufmarsch gegönnt – gerade auch darum, weil es nicht um eine «Bluemechischtli-Hindernisbahn» ging. Zehn Jahre sind eine kurze Zeit, und dennoch hast du dich verändert, andere würden sagen entwickelt. Blenden wir zurück. Vor deiner Geburt wurden Stimmen laut, die für dich einen neuen Namen und gar eine neue Fahne wünschten. Aus alledem wurde nichts. Du hast den Namen aus dem früheren Konkubinat, der sogenannten Munizipalgemeinde, behalten und stehst immer noch unter dem Banner mit drei Sternen. War das seinerzeitige Abwimmeln wohl weise Voraussicht, weil die drei Sterne heute Lustdorf, Wetzikon und Thundorf verkörpern? Arbeit für die Geschichtsforscher. Du stehst so quasi nach der zweiten oder dritten Trotzphase vor der Pubertät. Der wechselvollen Zeit, in der sich die eigene Persönlichkeit findet und sich vom Umfeld abgrenzt. Da überkommt mich ein leises Lächeln, wenn ich lese, dass du gefragt wurdest, ob du in zehn Jahren zur Stadt gehörst. Hast du da Schwäche gezeigt oder ein falsches Signal ausgestreut? Oder kommt das

daher, weil die Landgemeinden jeweils am Behördenapéro den «neuen Zehnten» ins Stadthaus ob der Murg tragen? Du hast gezeigt, dass du dich behaupten kannst. Ich denke, die Gleichberechtigung sei heute eine Selbstverständlichkeit. Wer es ehrlich meint mit «Land und Stadt miteneand», der versteht sich auch hier als Partner. Wie kann man den Regio-Gedanken besser zum Ausdruck bringen, als dass sich die Mannschaften von den Kommandobrücken der Kommunen jedes Jahr, jeweils in einer andern Gemeinde, das Stelldichein geben. Oder ist dein Mittelpunkt, unser Gemeindesaal, nur für Könige? Liebe Jubilarin, sage «JA» zur Zukunft. Denn einfach nein sagen ist keine Antwort, sondern Ausdruck der Unsicherheit und Unentschlossenheit. Ich wünsche dir Überzeugungskraft auf dem Weg zur Volljährigkeit.

Werner Ulrich

Inhalt

Von Dorf zu Dorf	2
Dorfvereine	6
Kirchgemeinden	17
Körperschaften	21
Politische Gemeinde	23
Schulgemeinden	24
Gratulationen/Willkommen	30
Gewusst wo?	32
In eigener Sache	35
Vorschau/Veranstaltungen	36

Von Dorf zu Dorf

Berufslehre bei der Firma Renofix

(so) Ralph Hugelshofer, alias «Stift», wie er in der Bude einfach genannt wird, stellte ich einige Fragen zu seiner Ausbildung als Möbelschreiner.



Ralph Hugelshofer gibt die WettbewerbsgewinnerInnen bekannt

Ralph, du bist nun bereits im 2. Lehrjahr. Wie bist du überhaupt auf die Firma Renofix gestossen, zumal diese vorher noch nie Lehrlinge ausgebildet hat?

Dank Hugo Frei. Er war es, der mir damals den Tipp gegeben hat, mich doch bei Renofix zu bewerben. Bereits nach dem ersten Schnuppertag fragte mich Marcel Forrer, ob ich bei ihnen die Berufslehre machen wolle. Da ich selbst in diesen wenigen Stunden einen sehr positiven Eindruck gewonnen hatte, sagt ich sofort zu und habe diesen Entschluss bis heute nie bereut.

Wie sieht Deine Ausbildung aus? In welchen Bereichen wirst du eingesetzt?

Ich durfte wirklich von Anfang an auf jede Baustelle mit, konnte so überall reinschauen und wurde in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt: Im Küchenbau, wo wir Einbauschränke, Renovationen sowie Einzelanfertigungen machen. Auch im Treppenbau sowie bei grösseren Aufträgen für komplette Innenausbauten. Das sind Arbeiten vom Boden über die Wände bis zur Decke.

Momentan arbeiten wir zu dritt in der Werkstatt und zu viert auf dem Bau. Ich sehe, wie die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe wie Elektriker und Metallbau gut funktioniert. Habe ich Fragen oder



10 Jahre Gewerbehaus Renofix an der Dorfstrasse

Probleme kann ich mich jederzeit an Marcel Forrer, meinen Lehrmeister wenden. Die Stimmung «an Bord» ist allgemein sehr gut. Wir sehen uns ja nicht nur am Arbeitsplatz. Ab und zu unternehmen wir gemeinsam etwas in der Freizeit. So waren wir kürzlich an der «Metzgete» im Hessenbohl. Solche Anlässe fördern zusätzlich den Zusammenhalt.

Wieviele Lehrlinge seid ihr inzwischen?

Ich bin immer noch der einzige. Das Lehrlingsamt schreibt vor, dass Firmen, welche das erste Mal einen Stift ausbilden, den zweiten erst einstellen dürfen, wenn der erste die Lehre abgeschlossen hat. Folglich wäre dies bei uns erst im Jahr 2006 möglich.

Du wohnst und arbeitest im gleichen Dorf. Was hat das für Vor- und Nachteile für dich?

Für mich ganz persönlich eindeutig mehr Vorteile. Ich kenne viele hier im Dorf. Da heisst es dann manchmal «Könntest du mir nicht noch schnell...?» So arbeite ich manchmal auch samstags – selbstverständlich offiziell. Ich muss mich aber abgrenzen und auch mal nein sagen können, damit ich meine Freizeit habe. Da ich keinen langen Arbeitsweg habe, wohne ich bei meinen Eltern und kann sogar mittags zum Essen nach Hause. Das ist natürlich sehr angenehm, und zudem kann ich Geld sparen.

Wie hat dir der Jubiläumsanlass gefallen?

Mir hat es super gefallen. Ich konnte Kontakte pflegen und lernte viele Kunden und ehemalige Mitarbeiter kennen.

Was hast du für Pläne nach der Lehre?

Zuerst in die RS, so wie es jetzt aussieht. Obwohl es mir hier sehr gut gefällt, möchte ich in andern Betrieben noch weitere Erfahrungen sammeln. Meine bevorzugten Gebiete sind die Oberflächenbe-

handlungen, sei es Ölen, Beizen oder Lackieren und die Spritztechnik. Farben faszinieren mich. Es muss nicht unbedingt im Zusammenhang mit Möbeln sein. Auch das Arbeiten mit der Air-brush-Technik an Karosserien könnte ich mir durchaus vorstellen. Da bin ich noch offen. Ich habe ja noch Zeit, mich damit genauer auseinander zu setzen.

Ralph, ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir alles Gute für die Zukunft.

Gymkhana in Lustdorf

(msch) Am 17. Oktober 2004 fand in der Abgeschiedenheit des Gertschhauser Weihers ein Gymkhana statt, ein Geschicklichkeitsreiten, das Familie Turba aus Lustdorf nun schon zum vierten Mal organisiert hat. Diesmal stand der Anlass unter dem Patronat des Reitvereins Sonnenberg. Die etwa hundert teilnehmenden Reiter und Reiterinnen aus der näheren aber auch ferneren Umgebung (Regensdorf, Rheintal) liessen sich auch vom anhaltenden leichten Regen nicht beeindrucken und versuchten auf dem Sandviereck auf und mit ihren Vierbeinern das Beste zu geben. Gestartet wurde in drei Alterskategorien: die Kleinsten mit ihren Ponys werden zur Sicherheit durch eine Person begleitet, die, falls nötig, das Pony halten kann, allerdings soll sie nicht helfen. Auch sind die Aufgaben etwas erleichtert. Die älteren Kinder absolvieren den ganzen Parcours selbständig, haben aber etwas mehr Zeit zur Verfügung als die Erwachsenen. Auch bei den Pferden sind keine Grenzen gesetzt, das Freizeitpferd, wie das Spring- oder Dressurpferd, auch Esel sind zugelassen. In dieser Prüfung entscheidet eigentlich das Vertrauen zwischen Reiter und Pferd über das Gelingen. Mit geduldigem Üben lässt sich viel erreichen, was auch beim Ausreiten dann Früchte trägt.



Geschicklichkeitsprüfung

Wenn der Reiter auf irgend eine Art die aufgehängte Glocke zum Erklingen gebracht hat, ist der Start geglückt, die Zeit beginnt zu laufen. Zuerst gilt es, einen Ball mit einem Besen, den man aufnehmen muss, über eine Rampe in einen Kübel zu schieben, dies wohl vermerkt vom Pferde aus. Weiter geht's zum Korbball-Einwurf, wenn das Pferd nicht stillsteht, ist ein Tref-fer absolute Glückssache. Zum «Sackgumpen» und über ein Cavaletti balancieren heisst es, sein Pferd an der Hand mitführen. Mit Hufeisen, die an einem Pfahl hängen, soll ein Ziel am Boden getroffen werden. Ein Kinderfahrzeug an einer Schnur nachgezogen verursacht für Pferdeohren unbekannte Geräusche, auch das Poltern, wenn das Pferd über eine niedrige Holzrampe steigen muss, kann ganz schön verunsichern. Schlussgalopp zurück zur Glocke und die Prüfung ist gemeistert, es bleibt noch abzuwarten, wie viele Punkte der Richter einem für die einzelnen Posten gegeben hat.

Hinter den Kulissen

Im Festzelt erstellt Frau Susi Turba die Ranglisten. Eine kleine Festwirtschaft sorgt für das Wohl der leider nicht so zahlreichen anwesenden Zuschauer. Auch dieses Jahr verlief der ganze Anlass unfallfrei, ein paar unfreiwillige Absteiger vom Pferderücken gehören dazu und spielen, wenn die Aufgabe trotzdem noch erfüllt wird, auch keine Rolle.

Weshalb organisiert Frau Turba jedes Jahr diesen wenig spektakulären Anlass?

«Ich finde Gymkhana eine gute Sache, da kann jedermann mitmachen, hier ist nicht der Geldbeutel und das teure Pferd massgebend. Fleiss und echte Beziehung zum Pferd sind hier entscheidende Faktoren. Jedes Gymkhana ist wieder etwas anders aufgebaut, keiner weiss zum Voraus, was verlangt wird, dadurch wird es auch spannend. Mich würde es freuen, wenn die Thundorfer Bevölkerung unserem Gymkhana am Gertschhauser Weiher et-

was mehr Beachtung schenken würde, schliesslich wohnen in unserer Gemeinde viele Pferdeliebhaber.»

Interview

«Rebecca, du hast an dem Gymkhana mitgemacht. Wie ist es dir gelaufen?»

«Mir hat es Spass gemacht, die Posten haben mir gefallen, nur das «Sackgumpen» fand ich ein bisschen riskant. Ich musste aufpassen, dass ich das Pferd nicht störte. Der Korbball-Einwurf ist mir nicht geglückt, aber ich hatte ein gute Schlusszeit.»

«Wie war denn dein Pferd?»

Ich ritt den zwanzigjährigen Gipsy von Frau Turba. Der lässt sich nicht so leicht aus der Fassung bringen. Er ist ein gutes Gymkhana-Pferd. Ich selbst reite gar nicht mehr viel. Es war für mich die zweite Geschicklichkeitsprüfung.»

«Vielen Dank und herzliche Gratulation zu deinem achten Rang.»

3. Wetzikoner Frühlingsmarkt

Am Samstag, dem 19. März 2005 ist es wieder soweit: der 3. Wetzikoner Frühlingsmarkt findet statt!

Ostern ist 2005 sehr früh, deshalb findet auch unser Markt entsprechend früh statt. Dies soll aber niemanden daran hindern, sich mit uns an den vielen liebevoll hergerichteten Ständen zu freuen! Ob Ostergeschenk, was Leckeres zum Naschen, kleines Mitbringsel, oder einfach um sich selbst eine kleine Freude zu machen; im vielfältigen Angebot findet sich bestimmt das Richtige! Ort des Geschehens ist wie schon letztes Jahr der Vorplatz der Firma Meiko-Tech GmbH, unmittelbar nach der Ortstafel Wetzikon, von Thundorf kommend, auf der rechten Seite. Auch dieses



Jahr dürfen wir die Werkstatt von Bruno Meier zum familienfreundlichen, beheizten Marktbeizli umfunktionieren. Wir werden dort unsere Marktbesucher mit einem feinen «Zmittag» (allerlei Köstlichkeiten vom Grill und einem leckeren Kuchenbüfett) verwöhnen.

Noch kann jeder, der gerne mit einem eigenen Stand dabei wäre, am Markt teilnehmen. Um Euch anzumelden oder aber einfach für Auskünfte, meldet Euch bitte bei der untenstehenden Adresse:

Claudia Meier, Mittlere Halden 2,
8512 Wetzikon TG, Tel.: 052 376 30 59,
Fax 052 376 15 18, intag@bluewin.ch



Zopfjassen

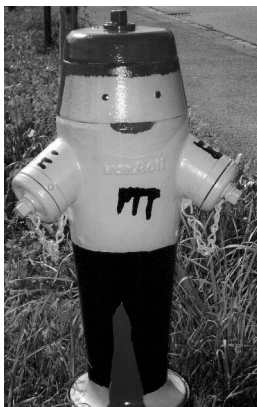
Bereits am Vorabend des Marktes, am Freitag, dem 18. März 2005 wird das Beizli mit einem geselligen Zopfjassen eröffnet. Anmelden ist nicht nötig, jeder kann kommen und gehen wie er möchte. Auch Nichtjasser sind herzlich willkommen. Ab 19.00 Uhr ist für Speis und Trank gesorgt (Grillbetrieb). Wir freuen uns auf den 3. Wetzikoner Frühlingsmarkt und hoffen auf die gleiche tolle Stimmung wie im letzten Jahr.

10 Jahre Politische Gemeinde Thundorf



(ulr) Seit der Gründung der neuen Politischen Gemeinde Thundorf sind 10 Jahre im Land verstrichen. Erinnern Sie sich, was im Gründungsjahr alles in unserer Gemeinde geschehen ist? Können Sie spontan 10 Ereignisse aufzählen, die sich auf die 10 Jahre verteilen?

Wer weiss noch, wann und wo dieser «hübsche Jüngling» aufgestellt wurde?



Wir haben in unseren Schachteln gestöbert und für Sie eine zufällig getroffene Auswahl aufgelistet. Füllen Sie die Daten und allfällige Lücken mit ihren Gedanken und Erinnerungen. Toll wäre natürlich, wenn Sie dazu animiert und uns über eine (bisher unveröffentlichte) Gegebenheit für die nächste Ausgabe vom MT erzählen würden. Blättern Sie um, auf Seite 12.

Dorfvereine

Frauenverein Thundorf

Führungswechsel bei der Kinderartikelbörse



Die Kinderartikelbörse ging nahtlos von Fernanda Tuchs Schmid an Heidi Schellenbaum über

Fernanda Tuchs Schmid besprach und plante mit Heidi Uhlmann, die Kinderartikelbörse in Thundorf aufzubauen. Für die erste Börse öffneten sie die Türe am 8. Oktober 1988 im alten Schulhaus (heutiges Gemeindehaus). Weitere vier Börsen folgten in diesen Räumlichkeiten. Obwohl am Anfang der Verkauf sehr schleppend war, gaben sie nicht auf. Ab der 6. Börse stand Fernanda und ihren Helferinnen der Gemeindesaal zur Verfügung, weil sich das Unternehmen dem Frauenverein anschloss. Mit viel Elan und Eigeninitiative bauten sie die Börse zu ihrer heutigen Grösse aus. Es können gut erhaltene und saubere Kinderkleider, Spielsachen, Sportartikel, Kinderwagen und vieles mehr zu günstigen Preisen gekauft werden. Auch eine Kaffeestube lädt mit den «gluschtigen» Brötchen und Kuchen zum Verweilen ein. Bis und mit der 17. Börse war Trudi Müller die rechte Hand von Fernanda. Anschliessend unterstützte sie Gabi Wider vier mal. Seit der 22. Börse half Heidi Schellenbaum tatkräftig mit.

Neue Kräfte

Heidi Schellenbaum wird mit Sabina Quinz die Kinderartikelbörse weiter führen. Dank dem guten Verkauf kann der Frauenverein mit dem Gewinn der Börse die Verpflegung vom Räbäliechtle-Umzug finanzieren und Jugendorganisationen im Dorf und in der näheren Umgebung unterstützen. Der Frauenverein Thundorf dankt Fernanda ganz herzlich für die dreiunddreissig sehr gut organisierten Börsen.

Marlies Hedinger

Help Olympiade in Wolfikon

Ehrenplätze für die Einheimischen

Bei schönem Spätsommerwetter fand am 19. September 2004 in Wolfikon die Thurgauer Help Olympiade statt. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit im Verein, reisten die Helpies frohgelaunt aus dem ganzen Kanton an. Alle mit dem Ziel, das nun während einem Jahr Gelernte zu prüfen und sich mit anderen Helpies zu messen. Denn wer kann von sich schon sagen, einmal Olympiasieger gewesen zu sein?



Nach einem spannenden und anstrengenden Tag die verdiente Verpflegung

Ein Jahr lang hatte man sich in der Gruppe vorbereitet, viele Stunden gelernt und ausprobiert. Nun galt es also Ernst. Insgesamt starteten 13 Gruppen mit je 4 Helpies im Alter von 10 bis 18 Jahren. Sie hatten 11 verschiedene Aufgabenposten zu lösen. Getestet wurde die Intelligenz, die Geschicklichkeit sowie der Plausch.

Kenne ich die verschiedenen giftigen Pflanzen, wie lege ich korrekt einen Dreiecktuchverband an der Hand an, was gibt es für Baderegeln? All dies und noch viel mehr wurde getestet.

In Anwesenheit von Kantonalpräsidentin Elisabeth Herzog, Instruktorin Isabelle Minder und der Kantonalverantwortlichen für Jugendarbeit Käthi Buchmann erfolgte die Siegerehrung. Dies notabene mit einem richtigen Siegerpodest. Schliesslich entschieden ganze 3 Punkte über die Gold- oder Silbermedaille. Unter grossem Applaus ehrte schliesslich Brigitte Schürch die Metall Helpies aus Bischofszell als Olympiasieger 2004.

Hansjörg Steffen, Romanshorn

Rangliste:

1. Metall Helpis, Bischofszell	267 Pte
2. FBI Helfer in Not, Lustdorf/Thundorf	264 Pte
3. Giftspritzen, Lustdorf/Thundorf	251.5 Pte
Notfallteam, Lustdorf/Thundorf	242.5 Pte

Volleyballturnier am 4. September 2004

Das diesjährige Volleyballturnier startete bei schönstem Wetter in Thundorf. Mit dabei waren 17 motivierte Mannschaften in den Kategorien «Pläuschler» und «Vergifteti». Alle kämpften sich fair und motiviert durch den wirklich warmen Tag. Der Durst zwischen den Spielen war gross, bei einigen sehr gross!! Aber mit dem kühlen Lüftchen, das dauernd wehte, war es doch angenehm. Familien mit Kind und Kegel spielten mit oder schauten zu wie Mami oder Papi kämpfte. Der Nachmittag ging



Stimmung am Volleyballplauschturnier am 4. September

schnell und zum Glück unfallfrei vorüber. Bei den «Vergifteten» gewannen die Magic Hands, wie der Name schon verrät, und bei den «Pläuschlern» machten die Bellis Perennis das Rennen.

Müde, aber zufrieden, versammelten sich zum Schluss alle für die Rangverkündigung

und die Entgegennahme der Gruppenpreise. Bei etwas Flüssigem und einer Wurst oder einem Stück Kuchen blieben einige noch gemütlich in der Festwirtschaft sitzen. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

Jasmin Rütten und Claudia Fischli

Männer Turnverein

Kantonaler Männerspieltag

Als letztjähriger Gruppenzweiter auf Spielfeld 4 hatten wir Thundorfer heuer die Möglichkeit, in der nächst höheren Kategorie anzutreten, uns also mit den Mannschaften auf Spielfeld 3 zu messen. Mit gemischten Gefühlen starteten wir in den Tag, denn wir konnten unsere Chancen vorerst nicht richtig einschätzen. Wen überraschte es, dass wir den ersten Satz unseres ersten Spiels (gegen Kreuzlingen) hoch verloren? Noch unerwarteter gewannen wir jedoch den zweiten Satz gegen den gleichen Gegner – alles hatte diesmal zusammen gestimmt! Guten Mutes wagten wir uns danach an die nächsten Aufgaben: Frauenfeld, Arbon und Romanshorn

standen uns gegenüber. Gegen Frauenfeld verloren wir beide Sätze knapp, Arbon und Romanshorn schlugen uns hingegen zweimal mehr oder weniger klar. Als Aufsteiger wurde uns gar nichts geschenkt. In den letzten beiden Partien gegen Münchwilen und Amriswil konnten wir wie im ersten Spiel nach einem verlorenen ersten Satz jeweils den zweiten Satz gewinnen! Fast in dramatischer Art und Weise glückte uns dieses Unterfangen gegen Amriswil – wir hätten einen solchen Erfolg nicht für möglich gehalten! Letztlich landeten wir mit 3 gewonnenen und 9 verlorenen Sätzen auf dem 6. Schlussrang des 3. Spielfeldes. Damit waren wir recht zufrieden und konnten feststellen, dass wir durchaus unsere Chancen hatten! Hanspeter Aeberhard

13. Faustball-Plauschturnier 2004

Fast wie immer an unserem Turnier konnte unter guten Bedingungen gespielt werden. Bei den letzten Spielen machte ein kleiner Sturm die Sonnenschirme unsicher. Nach den letzten Spielen zog ein kleines Gewitter auf, und so waren wir froh um unsere Festhütte, denn sonst wären die meisten Faustballer weggerannt. 9 Dorfmannschaften und 6 Vereinsmannschaften hatten sich angemeldet. In der Kat. A1 gewannen die Chörblifuschter schon zum zweiten Mal, vor TR Power, Notefuschter und Kafi fertig. Ein herzliches Dankeschön vor allem an die Mannschaft von Kafi fertig, dass sie fast ohne Gewinnchancen trotzdem dabei waren.

Die Kat. A2 gewannen die erstmals ange tretenen Feldmuuser vor Papperlapapp, Rasenschlipfer, Gemeindefuschter und Mouchenchützler. In den beiden Kategorien sah man schon sehr gute Ansätze für den Faustballsport. Es wurde um jeden Ball gekämpft, manchmal war der Ball schneller als die Frau oder der Mann. Dazu wurde aber auch gelacht und Sprüche angebracht. So soll es an diesem Turnier auch sein, vor allem viel Plausch.

Bei den Vereinsmannschaften gewann wieder einmal die MR Felben-Wellhausen, vor TV Thundorf 1, Satus Frauenfeld, TV Thundorf 2, Geili Siachä und MR Matzingen. Hier sah man sehr viele Ballwechsel und gute Spielzüge. Am Schluss konnte jede Mannschaft einen Salami oder einen halben Tilsiter entgegennehmen. Ich möchte mich noch bei allen Mannschaften bedanken, eingeschlossen die Schiedsrichter, und bei allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Einen speziellen Dank an den Festwirt Föns. Er hatte alle Hände voll zu tun, damit er genügend Kaffee auftischen konnte.

Heinz Bommer

Männerspieltag 2004 in Arbon

Unser Verein bestritt den Männerspieltag mit 5 Faustball- und 1 Volleyballmannschaft, wobei der Turnverein 2 Mannschaften stellte. Insgesamt stellten wir das grösste Kontingent aller Vereine aus dem Thurgau. Bei hochsommerlichem Wetter, wie immer am Männerspieltag, wurde sehr guter Faustballsport geboten. Auf allen Plätzen wurde um jeden Punkt gekämpft. Thundorf 2 spielte auf dem Platz 10 ersatzgeschwächt und musste einige Umstellungen vornehmen. Im zweiten Spiel verletzte sich der Schläger leicht. Wir gaben uns alle Mühe, aber es sollte sich an diesem Tag nicht so mancher Sieg einstellen. Gegen 2 Mannschaften verliessen wir den Platz als Sieger. So erreichten wir den 5. Rang und zugleich Platzerhalt.

Thundorf 4 bezwang alle seine Gegner und erspielte sich so als Platzsieger auf dem Platz 15. Bei dieser Mannschaft war die Aufstellung richtig, es passte einfach alles zusammen. Thundorf 5 hatte auch Aufstellungssorgen, denn schon beim zweiten Spiel verletzte sich Karl so, dass er nicht mehr weiterspielen konnte. Der Ersatzspieler kam so zu seinem Einsatz. Die anderen Mannschaften waren einfach zu stark für die Thundorfer. Und so belegten sie auf Platz 16 den letzten Rang. Insgesamt aber trotzdem ein erfolgreicher Tag, es hat jeder Männerturner gekämpft für seine Mannschaft. Den verletzten Spielern wünsche ich gute Besserung und Erholung. Beim Abendessen im Restaurant Löwen in Affeltrangen liessen wir den Männerspieltag nochmals Revue passieren. Nochmals herzlichen Dank an alle Spieler für euren Einsatz.

Heinz Bommer



*Wem dieses Haus hier nicht gefällt
der baue selbst mit seinem Geld
Dies ist gebaut nach unserm Sinn
Gott schütze es auch weiterhin!*

Statt eine teure Bauordnung zu erstellen könnten Hausanschriften vorgesehen werden



Spaß bei der Verlosung der Nieten von der Waschbären Tombola

Blick ins alte Jahr über die Dächer von Lustdorf am 31.12.2004 um 16.00 Uhr



Erinnern Sie sich noch?

1995

- 1. Jan. Start der neuen Politischen Gemeinde Thundorf
- 9. Febr. Gründung der Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal
- 28. Mai Einweihung Forsthof Thunbachtal
- 15. Nov. Neues Aussehen für «Mir Tuenbachtaler»
- 1. Dez. Erwin und Rita Signer übernehmen die Post Thundorf

1996

- 8. März Zusammenschluss Raiffeisenbank Thundorf mit Frauenfeld
- 13. April Fahnenweihe Turnverein Thundorf
- 31. Mai Auslandschweizer besuchen ihren Bürgerort Thundorf
- 30. Aug. Einweihung Schiessanlage und Schützenstube Thundorf

1997

- 12. April 50 Jahre Braunviehzuchtgenossenschaft Thundorf
- 9. Aug. Jubiläumsfeier 100 Jahre Wasserversorgung Thundorf

1998

- 2. März Freiheitsbaum: 200 Jahre freier Thurgau
- 3. Mai Einweihung Kirchgemeindehaus Thundorf
- 17. Mai Einweihung Sodbrunnen Bietehart
- 20. Aug. Jubiläumsreise 100 Jahre Landi und Volg Thundorf

1999

- 13. März Bachputzete durch AM+U (Arbeitsgruppe Mensch + Umwelt)
- 22. Mai Einweihung Feuerwehrdepot Thundorf
- 26. Dez. Orkan «Lothar» fegte übers Land

2000

- 5. Jan. Verkaufswagen der Talbach Bäckerei bei der Brückenwaage
- 4. Juni 4. Kantonaler Jugi Ringer- und Schwingertag
- 9. Nov. Eröffnung Umbau Volg Thundorf

2001

- 10. April 20 Jahre Gemeindeverein
- 8. Juni Uniformweihe der Musikgesellschaft Eintracht Thundorf
- 8. Sept. Orgelweihe in der Kirche Lustdorf

2002

- 26. April Schlüsselübergabe für Einsatzfahrzeug der Feuerwehr
- 19. Juni «D'Wältreis» – 10 Jahre Schulanlage Thundorf
- 23. Juni Einweihung vom renoviertem Stählibuckturm
- 15. Juli 20 Jahre Mir Tuenbachtaler
- 5. Sept. Begrüssungsapéro auf der Raiffeisenbank mit Regula Hugentobler
- 5. Okt. Eröffnung Mode Rohrer Thundorf

2003

- 11. Mai 200 Jahre Kt. TG: Begegnungstag rund um den Sonnenberg



6. Juli 50 Jahre Motorfahrer Club Thundorf
 24. Aug. Tuenbachtaler Waldarena in Frauenfeld
 20. Sept. Betriebsbesichtigung micro pcb Thundorf
 20. Nov. 20. Thundorfer Jubiläums Fuchsjagd



Die Kirchgemeinde eröffnete den Reigen der Adventsfenster mit Bildern vom holländischen Kinderbibel-Illustrator Kees de Kort



Pfarrer Andreas Baumann (im Gespräch mit Elisabeth Rickenbach) übergab seine Stellvertretung im Pfarramt Thundorf am 1. Dezember an Pfarrerin Anita Keller

Warmwasser aus Sonnenkollektoren – Eine gute Sache

Unsere Haushalte brauchen sehr viel Energie für Warmwasser. Meist wird es mit umweltbelastendem Gas oder Öl erzeugt. Wenig sinnvoll ist auch die Wassererwärmung mit Strom. Dieser kann bei Motoren und für die Beleuchtung weit sinnvoller eingesetzt werden kann.

Unser 20-jähriges Einfamilienhaus wurde damals mit einem 300 Liter Elektroboiler ausgerüstet. Für eine Familie mit 6 Personen ein gewaltiger Stromsäufer. Schon lange sah ich mich nach Solaranlagen um. Im Verlauf der Jahre hat sich deren Technik gewaltig verbessert. So gibt es heute hocheffiziente Dachkollektoren, Wärmeschichtungen im Speicher, einfach zu bedienende Steuercomputer, usw. Der Wirkungsgrad dieser Anlagen ist hoch und sie arbeiten zuverlässig. Statt einem "Gebastel" werden heute professionelle Bausätze zu klaren Preisen angeboten. Mit vorgegebenen Offertabellen können spezialisierte Installationsfirmen (www.solarprofis.ch) genau offerieren.

Für meine Anlage mit 4,25 m² Dachkollektor und 500 l Speicher musste ich Fr. 13 400.– aufwenden. Inbegriffen waren: Entsorgung des alten Boilers, Dachdeckerarbeiten und Betonbohrungen. Dazu kamen noch ca. Fr. 1400.– für Elektroinstallation und Baubewilligung. Der Einbau inkl. Elektroanschluss war nach eineinhalb Tagen fertig, die Handwerker hatten ausgezeichnet gearbeitet. Erste Betriebserfahrungen: Im Sommer liefert die Anlage Warmwasser "zum Vergeuden". Mit Abwaschen, Duschen und Baden kann sie auch an Regentagen nicht geleert werden. Im Winter muss man mit dem Warmwasser wohl etwas sparsamer umgehen. Notfalls muss dann ein Elektro-Heizstab etwas nachhelfen. Nach Literaturangaben können mit dieser Anlagengrösse in unserer Region pro Jahr ca. 2100 kWh Strom durch Sonnenwärme ersetzt werden. Das ist 1/3 des Stromverbrauches unseres Haushaltes.

Lobend erwähnen möchte ich auch die gute Beratung durch die Energiefachstelle des Kanton Thurgau. Vom Kanton gab es auch noch 10% Förderbeitrag. Den Umstieg von Strom auf Solarenergie habe ich nicht bereut. Schade, dass ich für diese gute Sache so lange gezögert habe. Unser Haus wird im Winter aber weiterhin mit Holz beheizt.

Armin Bont, Kreisforstingenieur, Frauenfeld



Grosses Interesse bei der Orientierung über die Verkehrsplanung am 29. September



Stelldichein am 2. Januar 2005 für Zuzüger und Eingesessene

Kirchenchor Thundorf

Herzlichen Dank

Im vergangenen Jahr durfte der Kirchenchor Thundorf sein 100-jähriges Bestehen feiern. Wir taten dies mit einem geistlichen Konzert am 14. November 2004 für Solisten, Instrumentalisten und Chor in der Kirche in Kirchberg. Als bleibende Erinnerung haben wir dazu eine kleine Festschrift erarbeitet und in Auftrag gegeben. Dank der grosszügigen Unterstützung von Konzertbesuchern und Überweisungen von Privatpersonen, Gewerbetreibenden und Gemeinwesen wurde ein finanziell positives Ergebnis möglich. Vielen herzlichen Dank.

Mit einer Überweisung auf unser Konto bei der Raiffeisenbank oder bar auf die Hand haben an uns gedacht:

Bachmann Frido, Thundorf
 Bachmann Maja und Marcel, Thundorf
 Bachmann Rosa, Thundorf
 Benz Agnes, Thundorf
 Bhend Beat, Thundorf
 Bommer Hanni, Thundorf
 Brägger Ruth, Thundorf
 Brassel Markus, Thundorf
 Büchi René, Benken
 Bürgergemeinde Thundorf
 Ehrenbold Jürg, Thundorf
 Ehrensperger Clara, Thundorf
 Erni Jean, Thundorf
 Früh-Keller Elisabeth, Aufhofen
 Früh Köbi, Thundorf
 Gemperle Walter, Thundorf
 Gremlich Werner, Thundorf
 Hablützel Trudi, Thundorf
 Hungerbühler Karl, Thundorf
 Keller Anita, Benken
 Kessler-Frei Rolf und Erika, Zürich
 Kirchgemeinde Thundorf
 Konzelmann Albert, Waldegg
 Kübler Elektro GmbH, Thundorf
 Kunkler Ernst und Marianne, Thundorf
 Landw. Konsumgenossenschaft, Thundorf

Lupoli CT Automobile GmbH, Thundorf
 Lüthi Albert AG, Thundorf
 Lüthi Heinz, Aufhofen
 Mangold Alexander, Thundorf
 Meier Lieni, Thundorf
 Müller-Wegmann Trudi, Thundorf
 Müller Bau AG, Thundorf
 Müller-Wyss Erika, Stettfurt
 Ott Susanne, Thundorf
 Politische Gemeinde Thundorf
 Preschlin Louise, Kirchberg
 Raiffeisenbank Frauenfeld
 Renofix Scheifele und Forrer, Thundorf
 Rickenbach Benjamin, Reuti
 Rickenbach Louise, Reuti
 Rickenbach Mathias, Dietlismühle
 Rickenmann Heidi, Dingenhart
 Rietmann Bruno, Aufhofen
 Rietmann Doris, Aufhofen
 Rohrer Mode, Thundorf
 Schaltegger Peter, Thundorf
 Schaltegger Sonja, Thundorf
 Schlupe Karl, Thundorf
 Schmid Albert, Hessenbohl
 Schürch Anita, Thundorf
 Schwarz Gottfried, Thundorf
 Sonnenbeck GmbH, Frauenfeld
 Stettler Margarete, Stettfurt
 Studerus Käserei, Thundorf
 Ulrich Werner, Thundorf
 Von Siebenthal Manfred, Friedberg
 Weber-Stucki zur Harmonie, Thundorf
 Wyssmann Hansueli, Thundorf
 Zahnd Oskar, Thundorf



Musikgesellschaft Eintracht Thundorf

D'Thundurfer Musig im Jahr 2004

Vom 11. bis 13. Juni 2004 stand das traditionelle Mülifäscht auf dem Programm. Mit der Summeropening Party 04 mit Dee Jay Mii wurde das Mülifäscht am Freitagabend eröffnet. Trotz dem nicht sehr sommerlichen Wetter kamen viele Besucher, so dass die Stimmung am Freitag echt toll war. Fischknusperli standen am Samstag auf dem Menuplan. Das Nachtessen wurde mit fetziger Musik der Beachband umrahmt. Anschliessend war dann Tanz mit der Tanzmusik «4 Frödischtaler» angesagt. Am Sonntagmorgen begann das traditionelle Blaskapellentreffen mit den «Original Kemmentaler Kibitzen», den «Stoffel-Musikanten» und der «Blaskapelle «Etzel-Kristall». Das Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt, und man spürte die tolle Stimmung der Blasmusik-Fans. Die Musik Thundorf kann auch in diesem Jahr auf ein erfolgreiches Mülifäscht zurückblicken.

Für die Musikgesellschaft ging es dann Schlag auf Schlag weiter, denn nur eine Woche später, am 19. und 20. Juni 2004, stand das Kantonale Musikfest in Amriswil auf dem Jahresprogramm. Wir starteten in der 3. Stärkeklasse der Kategorie Fanfare mixte. Das viele Üben hat sich gelohnt, denn die Musikgesellschaft Thundorf belegte in ihrer Kategorie den ersten Rang mit total 317 Punkten von max. 360 Punkten. Ein Aufgabenstück, das jede Musik 10 Wochen vor dem Kantonalen erhielt und ein Selbstwahlstück, das jeder Verein selbst auswählen konnte, wurde von einer Jury bewertet und führte dann für uns zum ersten Platz. In der Marschmusik erreichten wir eine Punktzahl von 96 Punkten von max. 120. Dies reichte für den 19. Rang. Diese beiden sehr guten Ergebnisse waren ein Geschenk für den grossen Einsatz der Musikantinnen und Musikanten sowie natürlich auch für die sehr gute und engagierte Arbeit unseres Dirigenten Marcel Wettstein.

Herzlichen Dank!



Wanderung vom Helferteam des Mülifäsches um Griesenberg am 5. September



*Lisbeth
und
Armin
Rindlis-
bacher
dürfen
auf
50 Jahre...*

» Jubilarennachmittag «

*...und
Oskar und
Olga
Zahnd auf
60 Jahre
Ehe zurück-
blicken*



Am Sonntag, dem 31. Oktober 2004 führten wir den bereits vierten Jubilaren-Nachmittag im Thundorfer Mehrzwecksaal durch. Es waren fünf Jubilare im Alter von 80 oder 90 Jahren anwesend sowie zwei Ehepaare, die 50 und 60 Ehejahre miteinander feierten. Auch unser ehemaliger Dirigent Willi Röthenmund sen. kam auf Besuch und wurde mit einem Ständchen überrascht. Für jeden Jubilar spielten wir ein Musikstück und unser Präsident Bruno Rietmann erzählte kurze Episoden aus dem Leben der Geburtstagskinder. Die Trachtengruppe Aadorf schmückte unser Programm mit einigen Volkstänzen, die beim Publikum grossen Anklang fanden.

Vorschau: Am 12. und 19. März 2005 werden die beiden Unterhaltungsabende der Musikgesellschaft Thundorf stattfinden. Die Musikantinnen und Musikanten werden mit ihrem Dirigenten Marcel Wettstein ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammenstellen.

Weitere Informationen oder Fotos zu unseren Anlässen finden Sie auf unserer Homepage www.thundorfer-musig.ch.

Sandra Vogt

Kirchgemeinden

Ökumenische Seniorenferien im Tessin

Am Montagvormittag, dem 6. September, besteigen 31 FerienteilnehmerInnen zusammen mit Pastoralassistentin Angelika Löhner, Matzingen und Pfarrer Markus Aeschlimann, Stettfurt bei angenehmem schönem Herbstwetter ihren Reisecar und lassen sich von Werner Hugentobler durch das Rheintal nach Andeer chauffieren. Im altherwürdigen Kur- und Badehotel Fravi aus dem Jahr 1830 geniessen wir ein vorzügliches Mittagessen. Anschliessend geht unsere Fahrt durch das arg zerklüftete Bündnerland mit seinen Wäldern, noch grünen Alpweiden und kleineren Bergdörfern durch zahlreiche Tunnels via San Bernhardino dem Süden entgegen. Im ruhigen Hotel Casa Lumino in Locarno Monti beziehen wir unsere Zimmer, von deren Balkonen aus wir eine einmalige Aussicht auf den See und die Tessinerberge geniessen. Nach einem originellen Nachtessen mit «Chüngelbraten» versammeln wir uns zum Gesang und beraten das Wochenprogramm mit möglichen Ausflügen. Der Abend ist ausgefüllt, und jeder geht in der schwülen Abendluft gerne in sein Zimmer, gute Nacht und gute Ruh, ein jeder deckt sich kaum je zu.

Am nächsten Morgen ist freiwilliges Morgenturnen angesagt. Unter der gekonnten Leitung der Vorturnerin Vroni Krähenmann bemühen sich eine ansehnliche Schar Seniorinnen und Senioren vergnügt, bei den Übungen so gut es ihre Glieder noch zulassen, mitzuhalten. Um 8.15 Uhr ist Morgenessen. Jeder holt sich das gewünschte vom Büfett selbst. Um 9.30 Uhr besammeln wir uns zu einer Morgenandacht im grossen Aufenthaltsraum. Abwechselnd gestalten unsere Ferienleiter diese tägliche Besinnung auf beste Art.

Den restlichen Vormittag verbringt ein jeder auf seine ihm zusagende Weise. Am Nachmittag fahren wir gemeinsam mit einem grossen Bus nach Ascona. In diesem Städtchen mit den sehr engen, aus Stein gebauten Gässchen besichtigen wir eine alte Kirche und ein Wohnhaus aus dem Jahre 1500. An der Seepromenade am Lago Maggiore ist gerade Wochenmarkt mit unzähligen Verkaufsständen. Gar manche Ferienteilnehmerin kauft sich irgendein passendes Andenken. Mit dem Schiff fahren wir bei sehr schönem Herbstwetter via San Nazzaro zurück nach Locarno. Gutgelaunt und fröhlich kommen wir in unserem Hotel an. Nach dem Nachtessen werden Lichtbilder von Locarno Monti und dem Tessin gezeigt. Ein schöner Abend geht in Ruh auch heute seinem Ende zu.

Am Mittwoch ist es sehr schön, die uns umgebenden Anhöhen sind jedoch nebelumhangen. Frisch und gestärkt durch Morgengymnastik und Frühstück geht es zur Morgenbesinnung. Anschliessend um 11.00 Uhr fährt uns ein geräumiger Bus in das wild zerklüftete Verzascatal, vorbei an einer über 200 Meter hohen Staumauer und dem Stausee bis nach Sonogno zum Mittagessen in ein Grotto. Das vorzüglich einfache Tessineressen mundet allen gut und bei einem Glas Rotwein kommt eine fröhliche Stimmung auf. Auf der Rückfahrt geniessen wir die von der Landwirtschaft kaum berührte Umgebung aufs Neue. Am Abend singen wir volkstümliche Lieder in froher Runde und erzählen lustige Episoden aus dem Leben der Teilnehmer. Beim anschliessenden Gutnachttrunk wird weitererzählt und gar mancher weiss etwas auf humorvolle Art zu bringen.

Am Donnerstagmorgen ist der Himmel mit Wolken verhangen und die Sonne blickt nur zaghaft aufs Tessin. Nach einem geruhsamen Vormittag fahren wir am Nachmittag nach Locarno zu einer rassigen Fahrt mit dem Lokalbähnli durch die Stadt,

die heute ihren Wochenmarkt hat. Am Abend ist ein vorzüglicher Grillplausch auf der grossen Terrasse unseres Hotels angesagt. Der Abend wird für alle Interessierten durch Spiele oder das Sehen eines Filmes ausgefüllt. Langsam senkt sich die Nacht friedlich auf die müden Gäste...

Am Freitag ist erneut mildes, etwas trübes Herbstwetter, die Temperaturen sind für uns sehr angenehm. Wir geniessen in Ruhe unseren letzten Ferientag im Casa Lumino mit verschiedenen Aktivitäten. Am Nachmittag unternehmen wir eine Fahrt oder einen Fussmarsch zur Kirche Madonna del Sasso. Die auf steilstem Felsen in Jahrhunderten erbaute Kirche hinterlässt bei uns allen einen tiefen Eindruck und Bewunderung. Am Abend wird von unseren Reiseleitern noch ein Apéro spendiert. Besten Dank Euch beiden. Zugleich werden alle wichtigen Angelegenheiten



Die Seniorenferien führen heuer nach Gunten



Foto: Martha Gamper

Gemeinsam unterwegs – für einmal mit ungewohntem Vehikel

für den Samstagmorgen besprochen. Bei Erzählen, Gesang und einem Schlusstrunk vergeht unser letzter Abend im Fluge. Bei mildfreundlichem Herbstwetter beginnt unser Abfahrtstag. Die Koffer werden



Foto: Martha Gamper

gepackt, alle sind aufgestellt und voller Hoffnung auf eine gute Heimfahrt. Pünktlich fährt unser Carchauffeur vor und um 9.00 Uhr verlassen wir, mit einem tränen- und zugleich lachenden Auge, das Tessin. Mit etwas Wehmut gehen unsere schönen Ferientage zu Ende. Die Rückfahrt führt uns über den Gotthard. Wir kommen gut voran und staunen, als wir auf halber Passhöhe zwei mit je 5 Pferden gezogene alte Postkutschen aus dem letzten Jahrhundert als Nostalgiegespanne friedlich in die Höhe fahren sehen. Gegen- seitig wird gewinkt und gegrüsst. In Flü- len geniessen wir in einem Restaurant das bestellte Mittagessen. Etwa um 15.00 Uhr kommen wir alle wohlbehalten in Matzingen, Stettfurt, Thundorf, Lustdorf oder Wängi an.

Im Auftrag aller TeilnehmerInnen möchte ich den Organisatoren, aber im Speziellen Angelika Löhner, Markus Aeschlimann sowie unserem zuverlässigen Chauffeur Werner Hugentobler für ihren Arbeitseinsatz unseren besten Dank aussprechen.

Werner Schönholzer



an den Thunersee

30 Jahre Mesmerdienst in Lustdorf

(msch) Auf den 1. Oktober 2004 hat Frau Sophie Rechsteiner nach dreissigjähriger Tätigkeit das Mesmeramt in jüngere Hände übergeben. «Es war mir schon ein bisschen wehmütig ums Herz als ich verabschiedet wurde, aber eigentlich bin ich ganz froh, dass ich jetzt im Winter den Weg zur Kirche nicht immer unter die Füsse nehmen muss», resümiert die rüstige Achtziglerin.

1974 verstarb Herr Bauer, der damalige Mesmer ganz plötzlich, sodass Hans und Sophie Rechsteiner von einem Tag auf den andern die Aufgabe übernehmen mussten. «Aber wir haben uns schnell eingearbeitet, damals unter Pfarrer Heider. Wir wohnten ja auch noch ganz nahe bei der Kirche. Nach ihm wirkte Herr Pfarrer Rüegg aus Bürglen als Stellvertreter bis dann Herr Pfarrer Heinz Külling 1978 nach Lustdorf gewählt wurde. Mit ihm erlebten wir eine schöne Zeit in bestem Einvernehmen. Mit seinem Nachfolger Roger Nünlist habe ich nur noch ein Jahr zusammengearbeitet», fasst Sophie Schaltegger zusammen.

In Lustdorf werden die Gottesdienste und das Vorläuten immer noch von Hand eingeschaltet, wahrscheinlich wegen der unregelmässigen Gottesdienstzeiten.

Frau Rechsteiner beginnt mit der kleinsten Glocke und stellt in kurzen Abständen die nächst grössere ein. Die Glocke unter der Woche morgens um sechs und vormittags um elf Uhr läutet automatisch.

Die Kirche wurde all die Jahre immer von Rechsteiners, als Hans starb, von Sophie in eigener Regie geputzt, auch die Umgebungsarbeiten gehörten natürlich dazu. Dreissig Mal hat sie den Christbaum mit den leuchtenden Strohsternen geschmückt, wahrscheinlich über hundertmal die Kerzen angezündet. An der Sonntagschulweihnacht erlebte sie die fröh-



lichen Kindergesichter, vor allem, wenn es dann ans Päckli auspacken ging.

Abdankungen in aller Regel lauter Menschen, die Sophie Rechsteiner persönlich kannte, waren oft nicht leichte Aufgaben, die erfüllt werden mussten. Zum Glück gab es in all den Jahren nur ein Kind und ein junges Mädchen zu beerdigen.

Bis 1980 stand ein grosser Kachelofen in der grün bemalten Kirche. Musste dieser jeweils noch mit «Büscheli» von Hand eingefeuert werden? «Nein, das haben wir nicht mehr erlebt. Bei der Aussenrenovation 1970 wurde eine elektrische Bankheizung installiert, die sehr gut funktionierte», lacht Sophie Rechsteiner.

Ein Meilenstein war die Innenrestauration der Kirche und die Erneuerung der Orgel. Während dieser Zeit wurden die Gottesdienste im nahen Schulhaus abgehalten. Man setzte sich an die Tischchen, an denen unter der Woche die Lustdorfer Schüler von Heinz Dünner unterrichtet wurden. Für den Organisten war ein Klavier vorhanden.

«Es gibt viele schöne Kirchen, aber unsere ist seit der Renovation 1980 einzigartig mit dem wunderbar gemalten Stuck und den fast echt wirkenden Säulen, sie ist hell und freundlich geworden», meint Sophie Rechsteiner abschliessend nicht ohne Stolz.

Liebe Sophie, vielen Dank für Dein Red- und Antwortstehen, wir wünschen Dir im wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Körperschaften

Gewerbeverein Thundorf

Der Gewerbeverein an der Weindegustation in Weinfelden



(so) Am 20. August 2004 besuchten 14 Gewerbevereinsmitglieder den Weinproduzenten Benno Forster am Ottoberg in Weinfelden. Beim gemütlichen Beisammensein in seinem Weinkeller, erklärt uns Benno Forster seine Tätigkeiten als Weinproduzent. Von den Arbeiten, die übers Jahr verteilt anfallen, über die Ernte hin zur richtigen Kelterung und Lagerung, der Etikettierung und schlussendlich den Verkauf. Da steckt viel Herzblut drin, eine ganze Menge Unternehmmergeist und eine grosse Portion Vertrauen – jedes Jahr von neuem – dass es eine gute Ernte geben wird.



Genossenschaft
Sicheres
Alter
Thunbachtal



Die Verwaltung der GSAT freut sich über den Zuwachs von Anteilscheinen

Aktion «GSAT Quadratmeter»

Für die Verwaltung der Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal GSAT war das vergangene Jahr ein bewegtes und aufmunterndes Jahr. Sie dankt allen Mitwirkenden, Beteiligten, Spenderinnen und neuen Genossenschaffern für den grossartigen Einsatz.

Aus dem Quadratmetertag am 24. April resultierte ein Erlös von rund 4700 Franken. Die Aktivitäten von Vereinen und Privatpersonen trugen mit 12 400 Franken zum erfreulichen Ergebnis bei. Mit Einzelspenden von 30 bis 1000 Franken kamen weitere 1900 Franken zusammen. Hinzu kommen auch die geleisteten Frondienste sowie die Material- und Wettbewerbsgeschenke.

Parallel dazu zeichneten 18 Privatpersonen, 1 Bürgergemeinde, 1 Verein und 1 Firma 36 neue Anteilscheine. Damit wuchs das Kapital auf über 100 000 Franken an, so dass der Kauf der Parzelle im

Schidacker für rund 180 000 Franken einen weiteren Schritt näher gerückt ist. Mit weiteren Vereinsaktivitäten zu Gunsten der GSAT wird der Schwung ins Jahr 2005 übertragen. Selbstverständlich können weiterhin Spenden und Zahlungen für den Erwerb von Anteilscheinen auf das Konto der Raiffeisenbank Frauenfeld,

Nr. 80857.01, überwiesen werden. Sie können die Aufträge direkt am Bankschalter in Thundorf tätigen. Achten Sie bei der Zeichnung von Anteilscheinen darauf, dass Sie Name und Vorname oder den vollständigen Namen der juristischen Person angeben.

Werner Ulrich, Verwaltung GSAT



*Spezialfahrzeuge
erlauben der
Fortuso eine sichere
und kostengünstige
Holzernte*

Fortuso – Holz und Energie für die Region

(*ulr*) Am 9. Dezember 2004 wurde im Gemeindesaal Stettfurt das neue Forstrevier «Fortuso» aus der Taufe gehoben. Gestützt auf die Zielsetzungen des Thurgauer Forstamtes wurden auf 1. Januar 2005 die beiden Reviere Sonnenberg und Thunbachtal zusammengelegt.

Fortuso hat den forstgesetzlichen Auftrag, nämlich die hoheitlichen Aufgaben des Försters, die Beratung der Privatwaldbesitzer und die Vertretung der Wald- und Forstwirtschaft in der Öffentlichkeit zu erfüllen. Dazu gehört ein Waldgebiet von rund 807 Hektaren mit annähernd 300 Waldbesitzenden. Zudem bewirtschaftet Fortuso die Waldungen der Bürgergemeinden Lustdorf und Thundorf und führt ein Forstunternehmen.

Betriebsleiter ist Revierförster Max Brenner. Ihm steht ein Team von 4 bis 5 Mitarbeitenden, darunter 1 bis 2 Forstwartlehrlingen, zur Seite. Verantwortlich für Fortuso ist der 9 Personen umfassende Vorstand (aus den Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf), unter der Leitung von Walter Koch, Lustdorf.

Voranzeige

Am Sonntag, 5. Juni 2005 findet beim Forsthof Thunbachtal auf der Egg, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums, ein Walddag statt.

Angesprochen wird die gesamte Bevölkerung, sei es als Bezüger von Holzenergie (Pellets für EFH), als Naturbegeisterte oder als Erholungssuchende.

Reservieren Sie sich diesen Termin ganz nach dem Motto: Fortuso – Ihr Partner für Wald, Baum, Holz und Energie.

Hölzerne Banden zum Heinzenberg

(ulr) Seit den Aufräumarbeiten nach dem Orkan «Lothar» besteht eine Verbindung zwischen dem Thunbachtal und dem Forstrevier Oberheinzenberg, unter der Leitung von Revierförster Daniel Bürgi. Aus örtlichen Zeitungen erfahren wir, dass nach dem forstlichen Mondkalender der Tag der Sonnenwende der ideale Zeitpunkt war, um Bauholz zu ernten. Nach diesem Kalender weist dieses Holz einen sehr geringen Schwund auf, und es ist weniger anfällig gegen Schädlinge. Nach Daniel Bürgi ist Mondholz noch ein Nischenprodukt, doch es sei jetzt aber die

neue Welle. Das uralte Wissen über den je nach Verwendungszweck richtigen Fällzeitpunkt des Holzes sei während der Hochkonjunktur verloren gegangen.

Für 2 Minergiehäuser in Flerden wurden 30 Kubikmeter Holz benötigt und dazu 10 Weisstannen gefällt, speziell für die Aussenwände. Nebst den baubiologisch wertvollen Eigenschaften spreche die örtliche Wertschöpfung für den Baustoff Holz. Es gelte Holz dort zu verbauen, wo es wachse, denn Graubünden exportiere rund 85 Prozent seines Holzes.

Flerden hat übrigens eigens eine «Ökoenergiebauzone» ausgeschieden! (Anm. der Red.: Wo kommt in Thundorf die «Holzenergiezone» zu liegen?)

Politische Gemeinde

Jugendtreff Thundorf



Roger Wider, Carlo Tamburini und Susanne Derungs begleiten den Jugendtreff

(ulr) Kurz vor Weihnachten 2004 wurde in der Baracke an der Matzingerstrasse der Jugendtreff Thundorf eröffnet. Nach Roger Wider, Gemeinderat und zuständig für das Ressort «Jugendfragen», sei damit ein bis ins Frühjahr 2005 befristeter Probetrieb aufgenommen worden. Klar geregelte Öffnungszeiten, eine Hausord-

nung (Verbot von Alkohol, Rauchen und Drogen) und die Begleitung durch Erwachsene werde einen geordneten Betrieb gewährleisten.

Nach dieser Probephase werde Bilanz gezogen und über Fortführung, Ergänzungen und Umgestaltung entschieden. Wesentlich sei auch, dass für eine dauerhafte Lösung eine eigens zu schaffende Trägerschaft vorgesehen sei. Angesprochen seien Eltern, Private, Schulen und Kirchgemeinden.

Dass es überhaupt in so kurzer Zeit gelungen sei, einen Treff zu eröffnen, sei der Verdienst von Jugendlichen. Ihre Mithilfe und ihr

Engagement sei Voraussetzung für einen längerfristigen Erfolg. In mühsamer Fronarbeit sei die Baracke von ihnen herausgeputzt und für den Treff möbliert worden.

Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten Firmen und Einzelpersonen mit Gönnerbeiträgen und Materialien.

**Offen ist der Treff für Jugendliche
aus Thundorf ab Oberstufe bis zum 18. Altersjahr
am Freitag, 19.00 – 22.00 Uhr,
Samstag, 14.00 – 23.00 Uhr und am
Sonntag, 14.00 – 17.00 Uhr.**



Jugendtreff – Gelegenheit zum Beisammensein

Schulgemeinden

Pausenplatzerneuerung in Thundorf

(msch) Elias Schaltegger (5. Klasse) hat bereitwillig Auskunft gegeben, was er von den Neuerungen hält.

«Was hat sich auf eurem Pausenplatz in der Schule seit den Sommerferien geändert?»

Wir haben einen Basketballkorb, einen Pingpong-Tisch, ein neues Klettergerüst und ein Strassenschach, das wir in der Projektwoche selbst gebaut haben, erhalten.»

«Bist du zufrieden damit?»

Der Pingpong-Tisch ist klarer Favorit. Das Klettergerüst ist für uns zu klein. Weder am

Turm noch am Netz kann man richtig klettern. Schade, dass man das alte ersetzen musste. Zum Schach gibt es leider keine Figuren mehr, da die ersten selbst gebastelten schon kaputt sind. Mit nur einem Basketballkorb kann man nicht richtig Korbball spielen mit zwei Mannschaften.»

«Am Pingpong-Tisch können ja auch nur zwei miteinander spielen.»

«Wir spielen Rundlauf-Pingpong, da können viele mitmachen und man kommt trotzdem richtig dran. Wir benutzen jede Gelegenheit dazu, in der Pause, nach der Schule und an den freien Nachmittagen. Für die Kleinen ist der Tisch zu hoch, aber sie können dafür am Klettergerüst turnen.»

Vielen Dank für deine Auskünfte.

Kernaussagen aus dem Evaluationsbericht

Spezielles

Der Gebäudekomplex ist hell und einladend gestaltet. Die Schule verfügt über ein grosszügiges Raumangebot und ein weites Umgelände, das sehr gepflegt und gut gewartet ist.

In der überschaubaren Schule begegnen sich freundliche und offene Schülerinnen und Schüler. Das Klima unter den Erwachsenen ist konstruktiv und konsensorientiert. Die Situation im Lehrkörper hat sich entscheidend verbessert und positiv entwickelt. Eine grundlegende Überdenkung der Klassenorganisation drängt sich im Hinblick auf die Reduktion auf 4 Lehrstellen auf.

Klima und Kultur

Das Schulklima ist ausgezeichnet – praktisch alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl. Sie zeigen ein klares Regelverhalten, die wenigen expliziten Regeln werden konsequent umgesetzt.

Elternarbeit

In der Schule hat sich eine implizite Praxis der Elternarbeit institutionalisiert. Die Schulbehörde kommuniziert neuen Lehrpersonen klare Erwartungen. Die Eltern sind mit der Informationspraxis der Lehrpersonen, den Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden. Sie fühlen sich von den Klassenlehrpersonen in ihren Anliegen ernst genommen. Auf Schulebene ist dies nicht immer der Fall, die Zufriedenheit mit der Informationspraxis der Schule als Ganzes liegt deutlich tiefer. Es ist eine klare Spannung zwischen der Zurückhaltung der Schule und Schulbehörde und der Neugier bzw. dem Interesse der Eltern spürbar.

Schulführung

Die Schule wird über eine gewachsene

Struktur geführt, in welcher der Schulpräsident mit hohem Engagement wichtige Funktionen in sich vereinigt. Sie stützt sich auf ein Ressortsystem ab, das sich in den vergangenen Jahren bewährt hat. Der Führungsstil wird als herzlich, direkt und wohlwollend beurteilt. Die Meinungsbildung hat einen hohen informellen Anteil und wird als sehr demokratisch beschrieben. Entscheidungsgefässe sind klar definiert. Entscheidungen werden verbindlich und lückenlos umgesetzt. Lehrpersonen und Behördemitglieder fühlen sich untereinander mehrheitlich gut informiert. Die Schulentwicklung hatte in der Vergangenheit eine zu untergeordnete Bedeutung. Aus der Sicht des Evaluationsteams sind jetzt gute Voraussetzungen dafür vorhanden und der Zeitpunkt für eine Weichenstellung wäre richtig.

Schulinterne Zusammenarbeit

Die Lehrpersonen sind grundsätzlich zur Zusammenarbeit motiviert. Das Zusammenarbeitsklima ist gut und von gegenseitiger Offenheit geprägt. Die Zufriedenheit mit der realisierten Zusammenarbeit ist unter den Lehrpersonen hoch. Sie berücksichtigt jedoch vorwiegend den organisatorischen Bereich. Die Ansprüche sind – im Vergleich zu anderen Schulen – eher bescheiden. Für eine weiterführende inhaltliche Zusammenarbeit sind im Kollegium wenig konkrete Vorstellungen vorhanden.

Umgang mit Heterogenität

Die Lernatmosphäre ist freundlich, Schülerinnen und Schüler fühlen sich meist wertschätzend behandelt. Sie fühlen sich in ihren Klassen wohl. Die Zufriedenheit mit den Lernfortschritten ist bei allen Beteiligten ziemlich hoch. Die Lehrpersonen erfassen den Lernstand vorwiegend mit Prüfungen, die quantitative Zielerreichung mit Planarbeit. Individuelle Förderplanung auf der Basis von Lernzielen ist nicht ersicht-

lich. Die Lehrpersonen planen Sequenzen des eigenverantwortlichen Lernens und der individuellen Lernbegleitung in ihren Unterricht ein. Jede Lehrperson erfasst die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Instrumenten, genormte Instrumente fehlen weitgehend.

Die Schule begegnet der Heterogenität im Unterricht mit Förderangeboten ausserhalb der Klassen. Die individuelle Lernbegleitung ist wenig institutionalisiert und der individuellen Praxis der Lehrperson überlassen. Die Chancen des Mehrklassenunterrichts im Umgang mit der Heterogenität werden von der Schule nur in Ansätzen genutzt. Der Umgang mit der Heterogenität und der individuellen Lernbegleitung soll zum Schwerpunkt der Arbeit in den Klassen und der schulinternen Weiterbildung innerhalb der nächsten

Jahre gemacht werden. Ein erster wichtiger Schritt ist mit der geplanten Anstellung einer heilpädagogischen Fachkraft auf das nächste Schuljahr bereits gemacht worden.

Primarschule Thundorf – eine überschaubare Schule mit ausgezeichnetem Schulklima

Die Primarschule Thundorf hat sich im November einer umfassenden Beurteilung gestellt, ausgeführt vom Team der kantonalen Schulevaluation. Dieser, vom Regierungsrat neu geschaffene Bereich der Abteilung Schulaufsicht, hat die Aufgabe, den Volksschulen periodisch Rückmeldungen zur Entwicklung und zu ihren Stärken und Schwächen zu geben. Die Beurteilung bezieht sich auf Themen und Fragestellungen, welche mit der jeweiligen



Dank gebührt den «Treichlern» aus dem Thunbachtal am Silvester; Patrick Liechi, Martin Weber, Thomas und Jörg Kaufmann

Schule vereinbart werden. Sie verfolgt das Ziel, die Qualität der Schule als Ganzes in verschiedenen Bereichen zu evaluieren und die Ergebnisse mit Entwicklungshinweisen zurückzumelden.

Vereinbarung

Im Januar 2004 hat die Primarschule Thundorf eine Anfrage zu einer Evaluation eingereicht. Im Erstkontakt wurde vereinbart, mit einer Evaluation der Schule eine Rückmeldung zu ihren Stärken und Schwächen und zum Stand der Schulentwicklung zu geben und mit den dazugehörigen Entwicklungshinweisen Grundlagen für die weitere Schulentwicklung zu liefern. Dabei standen folgende Fragen der Schule im Vordergrund:

- Wie wirkt sich das Klima in der Lehrerschaft und Schulbehörde auf die Schülerinnen und Schüler aus?
- Umgang mit Heterogenität – wie werden wir den unterschiedlichen Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern gerecht?
- Wie vorbereitet und fit ist unsere Schule für die Umsetzung von Schulentwicklungsprojekten?

Durchführung

Im November 2004 wurden Eltern, Schülerinnen und Schüler, Behördenmitglieder und Lehrpersonen befragt. Es fanden Unterrichtsbesuche, Einzel- und Gruppengespräche, Ratingkonferenzen und Rundgänge statt. Weiter wurden vom Evaluationsteam auch eingehend Dokumente und das neuerstellte Führungshandbuch der Schule analysiert. Mit einem umfassenden Bericht wurde die Primarschule Thundorf Ende November mündlich und schriftlich über die Ergebnisse informiert. Mit der im kommenden März geplanten Durchführung des Abschlussgesprächs mit der Schule im Rahmen eines Schlusskontaktes ist die Arbeit der Schulevaluation beendet. Anschliessend ist es Auf-

gabe der Schulaufsicht, die Umsetzung von Empfehlungen und Entwicklungshinweisen zu überprüfen und zu begleiten.

Wichtige Aussagen

Die Schule verfügt über ein grosszügiges Raumangebot und ist hell und einladend gestaltet. Es begegnen sich freundliche Schüler und Schülerinnen, das Klima unter ihnen ist ausgezeichnet, und sie fühlen sich wohl in der Schule. Die wenigen expliziten Regeln werden konsequent umgesetzt. Auch das Klima unter den Erwachsenen ist konstruktiv und konsensorientiert. In der Schule hat sich eine implizite Praxis der Elternarbeit institutionalisiert, die Eltern sind mit der Informationspraxis der Lehrpersonen, den Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden und fühlen sich ernst genommen. Kritischer stehen sie der Informationspraxis und der Öffentlichkeitsarbeit der Schule als Ganzes gegenüber. Die Schule wird über eine gewachsene Struktur geführt, in welcher der Schulpräsident mit hohem Engagement wichtige Funktionen in sich vereint. Die Meinungsbildung hat einen hohen informellen Anteil, Entscheidungsgefässe sind klar definiert. Entscheidungen werden verbindlich umgesetzt. Die Lehrpersonen sind grundsätzlich zur Zusammenarbeit motiviert und das Zusammenarbeitsklima ist gut und von gegenseitiger Offenheit geprägt. Sie berücksichtigt jedoch vorwiegend den organisatorischen Bereich. Es sind noch wenige Vorstellungen für eine inhaltliche Zusammenarbeit vorhanden. Die Schule begegnet der Heterogenität im Unterricht mit Förderangeboten ausserhalb der Klasse. Jede Lehrperson erfasst die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Instrumenten. Sie planen Sequenzen des eigenverantwortlichen Lernens und der individuellen Lernbegleitung in ihren Unterricht ein. Die Lernatmosphäre ist dabei freundlich und die Schülerinnen und



Die Erstklässler werden nur im Winterhalbjahr mit dem Publi Car als Schulbus zwischen Lustdorf und Thundorf befördert

Schüler werden wertschätzend behandelt. Fast alle Schulkinder sind zufrieden mit ihren Lernfortschritten, was von den Eltern weitgehend bestätigt wurde. Durch die vorgesehene Anstellung einer heilpädagogischen Fachkraft dürfte die Schule den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler noch besser gerecht werden.

Aus Sicht des Evaluationsteams haben personelle Probleme und Turbulenzen vor gut zwei Jahren die Schulentwicklung stark

behindert und die Arbeitsatmosphäre in der Schule sehr beeinträchtigt. Nach den personellen Veränderungen im Kollegium hat sich das Klima unter allen an der Schule Beteiligten massiv verbessert und die Voraussetzungen und der Zeitpunkt für wichtige Schulentwicklungsschritte scheinen nun gegeben.

Die Schule Thundorf bedankt sich bei allen, die an dieser Evaluation mitgearbeitet haben.

Christina Ebersold

Gesamterneuerungswahlen der Schulbehörde Thundorf

Am 21. März 2005 findet an der Schulgemeindeversammlung im Gemeindesaal die Wahl der Behörde für die kommenden vier Jahre statt.

Die neu Kandidierenden werden an der GV des Gemeindevereins, am Freitag, dem 25. Februar 2005, Gelegenheit erhalten, um sich vorzustellen.

Oberstufe Halingen – Gesamterneuerungswahlen der Schulbehörde

Am 31. Juli 2005 geht die laufende Amtsperiode der Schulbehörden zu Ende. Die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2005 bis 2009 finden am 26./27. Februar 2005 statt.

Die Oberstufenbehörde Halingen setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin oder Präsident, Mitglieder der Vorsteherschaft sowie Präsidentin oder Präsident der Primarschulgemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf. Hinzu kommen die Rechnungsrevisorinnen und Rechnungsrevisoren.

Folgende Personen haben ihren Rücktritt aus der Schulbehörde mitgeteilt: Miriam Wildhaber, Stettfurt, Schulvorsteherschaft; Kurt Wüthrich, Matzingen, Schulvorsteherschaft; Silvia Papst, Thundorf, Rechnungsrevisorin; Michael Enderle, Matzingen, Rechnungsrevisor / Suppleant; und Urs Scheiwiler, Stettfurt, Rechnungsrevisor / Suppleant.

Die bis am 3. Januar 2005 eingegangenen Wahlvorschläge sind:

Erika Hanhart, Matzingen, Präsidentin (bisher); Kurt Link, Thundorf (bisher); Annemarie Spring, Matzingen (neu); Andreas Schmid, Stettfurt (neu). Die drei weiteren Mitglieder sind die Präsidentin oder der Präsident der drei Primarschulgemein-

den. Bei den Rechnungsrevisoren stellen sich Heinz Roggenbach, Stettfurt und Susanne Wegmann Grossenbacher, Matzingen zur Wiederwahl. Neu kandidiert Erich Fässler aus Thundorf.

Für allfällige Fragen und weitere Informationen steht Ihnen die Präsidentin der Oberstufe Halingen, Erika Hanhart (Telefon 052 376 16 07), gerne zur Verfügung.



Sicherung des Fussgängerbereiches an der Matzingerstrasse



Am Besuchstag, 30. Oktober, erhielten die Eltern Einblick in die Tätigkeiten des Cevi Thundorf

Willkommen

Zugezogene zwischen
01.09.2004 – 31.12.2004



Thundorf

Lach-Haller Bruno und Brigitte
Müller Sarah mit Noemi
Zehnder Philippe
Büchi-Keller René und Keller Büchi Anita
mit Lea und Sarah
Griessmeier Markus
Lechner Philip
Cota Fialoh Valter und Coutinho da Silva Fialoh Maria
mit Diogo und Hugo
Urech Silvia
Weber Thomas

Lustdorf

Schubert Susan

Gratulationen



Das ist nicht Ueli der Knecht, sondern Hans Osterwalder, der am 13. September 2004 seinen 95. Geburtstag feiern konnte. Er wuchs zusammen mit 3 Geschwistern in Thundorf auf. Er wollte eigentlich Schreiner werden, wurde aber Teigbildhauer, nämlich Bäcker. Nach seiner Lehrzeit war er eine Zeit lang im Töss-tal tätig, bis es ihn 1934 wieder nach Hause zog und er den elterlichen Hof «Gerbe» in Thundorf übernahm. Im Jahre 1935 heiratete er Anna Elise Hofer. Er war ein tüchtiger Bauer und wurde Vater von vier Kindern. Heute erfreut er sich auch an seinen sechs Enkeln und vier Urenkeln. Seine grosse Leidenschaft galt den Bienen, den Waldarbeiten und dem Reisen. Er war sogar schon in Israel; noch heute weiss er davon zu erzählen.

Bis 1999 konnte er in seinem eigenen Heim leben. Danach wechselte er ins Altersheim. Auch hier schätzt er es sehr, wenn er für «kleine Sprünge» das Heim verlassen kann. So geniesst er es speziell,



wenn er Ausflüge machen kann oder den «Frohsinn» für ein paar Stunden bei einem Bier und Backstumpen von innen sehen kann. Auch hat er seinen Humor nicht verloren. Mit Schalk im Nacken bindet er gerne dem Pflegepersonal kleine Bären auf. Hans Osterwalder liest noch jeden Tag die Zeitung und interessiert sich am täglichen Geschehen. Häufig ist er im Heimrestaurant anzutreffen, um den Kontakt mit anderen Bewohnern und Bekannten zu pflegen.

Das Personal vom 2. Stock wünscht ihm alles Gute und noch viele schöne Jahre unter der Sonne von Frauenfeld.

C. Bont

80. Geburtstag

- 5. April 1925: Koch-Rietmann Olgi, Lustdorf
- 16. Mai 1925: Keller-Egli Charlotte, Thundorf
- 22. Mai 1925: Rietmann-Michel Alice, Thundorf
- 23. Juni 1925: Howald-Schneider Irma, Lustdorf
- 24. Juni 1925: Zeberli-Müller Willy, Thundorf
- 20. Juli 1925: Weber-Kunz, Erna, Frauenfeld

81. Geburtstag

- 7. Juli 1924: Hasenfratz-Koradi Hedwig, Thundorf
- 22. August 1924: Rietmann-Alpiger Erna, Lustdorf

82. Geburtstag

- 11. April 1923: Rickenbach-Hungerbühler Louise, Rüti
- 13. April 1923: Osterwalder-Büchi Martha, Thundorf
- 16. Juni 1923: Bärtschi-Käser Margrit, Lustdorf
- 22. August 1923: Rietmann-Ammann Ernst, Lustdorf

83. Geburtstag

- 3. April 1922: Howald-Schneider Friedrich, Lustdorf
- 11. Mai 1922: Zahnd-Weber Olga, Thundorf
- 15. Juni 1922: Dick-Lanz Benjamin, Thundorf
- 23. Juli 1922: Rechsteiner-Schmid Sophie, Lustdorf
- 22. August 1922: Konzelmann-Lüthy Albert, Waldegg
- 29. August 1922: Schüpbach-Bösch Martha, Thundorf

84. Geburtstag

- 15. Juni 1921: Forycki-Müller Viktor, Thundorf
- 17. Juni 1921: Rindlisbacher-Nees Armin, Wetzikon
- 24. Juni 1921: Sigg-Fröhlich Verena, Thundorf
- 3. Juli 1921: Frei-Piccoli Maria, Thundorf
- 26. Juli 1921: Lüthi-Heidelberger Bertha, Romanshorn

85. Geburtstag

- 6. Mai 1920: Blaser-Tschida Berta, Weinfelden
- 23. Juni 1920: Bhend-Bruse Christel, Thundorf

87. Geburtstag

- 22. Juni 1918: Ehrensperger-Huber Klara, Thundorf

88. Geburtstag

- 1. August 1917: Rietmann-Hofmann Lilly, Lustdorf

90. Geburtstag

- 14. Juli 1915: Lüthi-Wellauer Elsa, Thundorf

91. Geburtstag

- 3. April 1914: Schüpbach Willi, Thundorf

Gewusst wo!

Anita's Geschenk- und Bastelstübli
Hauptstr. 13, 8512 Thundorf, Tel. 052 366 36 59
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch, Freitag, Samstag 8.30–11.45 Uhr



Architekturbüro Jürg Ehrenbold
Aufhofen 27, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 00, Fax 052 376 34 00
e-mail: erbag-haus@dplanet.ch www.erbag.ch

Ausflugsrestaurant Freudenberg
Bauernspezialitäten, ideal für Familienanlässe.
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Oertle-Münger, 9507 Stettfurt
Tel. 052 376 11 68 (Ruhetage: Montag und Dienstag)

Bachmann Frido
San. Anlagen – Bauspenglerei – Hufbeschlag
8512 Thundorf, Tel. 052 376 34 35

Mitten ins Herz...



sonne-beck®
conditorial · frauenfeld

... total verbeckt®

...auch in Thundorf!

Baumpflege / Sträucherschnitt
Bösch Alfred, 8512 Wetzikon, Tel. 052 376 32 80



- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Lehmbauten

Bauunternehmung
Himmelrich 2, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 88, Fax 052 376 20 23

Bügelservice Charlotte Hugelshofer
prompt · günstig · zuverlässig
Auf Wunsch Bring- und Abholdienst
Anfragen unter
Tel. 052 376 27 33, Natel 079 273 58 47

Chäsilädeli Ruedi und Franziska Studerus
Milchprodukte aus unserer Region
8512 Thundorf, Tel. 052 376 39 11

Coiffure Krebs Dagmar
Friedbergstrasse 53, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 40 16

Coiffure schnip-schnap
Susanne Ott
8512 Thundorf, Tel. 052 376 33 87



COSMETIC AM BACH

Cosmetic-Studio für Sie und Ihn
Susanne Obwegeser, Am Bach 12
8512 Thundorf, Tel. 052 376 36 23

E·COWATT

EcoWatt AG, Ingenieurunternehmen für
elektrische Energietechnik
CH-8575 Bürglen, Tel. 071 634 80 34

Einkaufen im Dorf
VOLG Thundorf, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 31 07



Licht · Kraft · Telefon · Steuerung
ISDN · ADSL · EDV-Netzwerke
Hauptstr. 41, 8512 Thundorf
Tel. 052 366 31 71, Fax 052 366 31 74

Fahrschule, Verkehrskunde, Theorie
Ursula Zurlinden
Friedbergstrasse 17, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 17 oder 079 672 14 13

Festbestuhlung / Partyzelte
Köbi Früh, Aufhofen
8512 Thundorf, Tel. 052 376 35 52



Gärtnerei D. Küng
Rabattenpflanzen, Setzlinge
8512 Thundorf, Tel. 052 376 33 22
Detailverkauf: 7.30 bis 11.30 Uhr
Nachmittags geschlossen

Gasthaus + Metzgerei Harmonie
R. und E. Weber-Stucki
Spezialitäten aus Küche und Metzgerei
Partyservice – Zimmer mit Du/WC
8512 Thundorf, Tel. 052 376 31 20

Getränkemarkt / Weine
LANDI Thundorf, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 31 42

RENOFIX

Unbau und Renovationen
Gips- und Schreinerarbeiten

Gipserarbeiten
RENOFIX Scheifele & Forrer
Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 10 80, Fax 052 376 10 88

Grabmale in Eichenholz
Schnitzereien aller Art
A. Diem Erben, Pfarrhausweg 3a
8512 Thundorf, Tel. 052 376 33 95

GSAT
Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal
Werner Ulrich, Präsident, 8512 Thundorf

Hofladen zum Chärnghüüs
Süssmost, Obst, Kartoffeln, Gemüse, Eier,
Brot, Früchte- und Gemüsekestchen, alles aus IP
Margrit und Walter Rickenbach, Rüti
8500 Frauenfeld, Tel. 052 721 23 85

Immenberg Garage
Hans Mosimann, Hyundai-Vertretung
8512 Wetzikon, Tel. 052 376 32 66

Treff-Punkt



Immenberg-Pub Gartenwirtschaft
Wetzikon TG, Tel. 052 376 35 64
Di, Mi, Fr ab 17.00 geöffnet, Sa ab 16.00, So ab 10.00



Claudia Furrer
Mittlere Halden 2, 8512 Wetzikon
Tel. 052 366 33 46
intag@bluewin.ch



*Stelldichein am 2. Januar 2005 für Zu-
zügler und Eingesessene*



Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge
Beat Bhend, Gehrenstrasse 20, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 19 29, Natel 079 207 49 41



Kosmetik-Studio
Heidi Schellenbaum
Gehrenstrasse 1, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 26 59



ELEKTROINSTALLATIONEN TELEKOMMUNIKATION
REPARATUREN SERVICE



Kutschfahrten
Jürg Sedleger

Morgenstrasse 4, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 39, Natel 079 438 47 39

Lassen Sie sich entführen in eine traditionelle
Reise-Romantik. Mit unseren stolzen Schimmeln
fahren wir für Sie 2-, 4- oder 5-spännig über die
Naturstrassen des Thunbachtals und Umgebung.
Für Kurzentschlossene: Abendfahrten

Schmiede im Greuterhof
Marek Krähenbühl
Pfarrhausweg 5, 8512 Thundorf
Tel. 079 605 00 04, Fax 052 376 32 93

LLC Wellenberg
Infos: Adrian Leutenegger, Tel. 052 720 22 32
Natel 079 231 61 56



Ihre Dorfgarage
Spenglerei, Tankstelle, Waschanlage,
Kärcher-Geräte, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 31 19, Fax 052 376 20 42



Innen- und Aussenrenovationen
Tapezierarbeiten
Plastikputze
Stucco-Techniken

Isenring + Co.
Tel./Fax 052 376 30 54, Natel 079 349 46 62
Halingen, 9548 Matzingen



Praxis für medizinische Massagen
 Trudy Hablützel, dipl. med. Masseurin ZFN NVS
 Im Morgen 1, 8512 Thundorf
 Tel. 052 376 35 90

«Natura-Beef» auf Anfrage / Spargeln
 Fam. M. von Siebenthal, Friedberg
 8512 Thundorf, Tel. 052 376 34 39

OTT

OTT Thundorf AG
 Schacht-Leitern, Bauschlosserei
 8512 Thundorf, Tel. 052 376 34 34

DIE POST
 Ihre Post im Dorf



Öffnungszeiten:
 Mo bis Fr 07.45–11.45 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
 Sa 08.30–11.00 Uhr
 Rita und Erwin Signer, 8512 Thundorf
 Tel./Fax 052 376 31 40

RAIFFEISEN

Die Bank, der man vertraut.

Raiffeisenbank Frauenfeld
 Geschäftsstelle Thundorf, Dorfstrasse 12
 8512 Thundorf, Tel. 052 376 31 86

Restaurant Alpenblick Hessenbohl
 Ziel für Wanderungen
 wahrschafte Zvieriplättli
 Fam. Kathrin und Albert Schmid
 8512 Lustdorf, Tel. 052 376 33 70

Restaurant Helvetia
 D. Frauenknecht, 8512 Thundorf
 Montag bis Donnerstag 8.00–22.00 Uhr
 Freitag 8.00–14.00 Uhr
 Samstag/Sonntag geschlossen

Fahrschule Christian Kuhn
 Sonnenbergstrasse 14, 8512 Wetzikon
 Tel. 052 376 26 21 oder 079 364 98 00

Schreinerei

8512 Thundorf **münstco**
 münst + co
 tel. 052 376 34 06
 innenausbau, reparaturen
 möbel und spezialanfertigungen

RENOFIX

Umbau und Renovationen
 Gipser- und Schreinerarbeiten

Schreinerarbeiten
 RENOFIX Scheifele & Forrer
 Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf
 Tel. 052 376 10 80, Fax 052 376 10 88

Schreinerei und Wagnerei
 Gottfried Schwarz, Dorfstrasse 8
 8512 Thundorf, Tel. 052 376 31 67

Sitzgruppen, Spielgeräte, Brennholz,
Sträucher und Baumschnitt:
 Fortuso, Forsthof Egg
 Max Brenner, Förster, 8512 Thundorf
 Tel. 052 376 20 10 oder 079 289 56 80



Stadt Frauenfeld

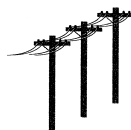
Sprudelbad 34°C
Im Hallen-, Frei- und
Sprudelbad Frauenfeld

Schlossmühlestrasse 26, 8500 Frauenfeld
 Tel. 052 721 81 66, Internet: www.frauenfeld.ch
 Neu: Treffpunkt Restaurant «Wasserwelle»
Öffnungszeiten Winter (1.10.–30.4.):
 Mo, Di, Do 10.00–21.30 Uhr, Mi 10.00–20.30 Uhr,
 Fr 6.00–21.30 Uhr, Sa 9.00–19.00 Uhr,
 So 9.00–18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Steil- und Flachbedachungen / Fassaden
 E. Müller Bau AG, Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf
 Tel. 052 376 33 14, 077 72 10 06

Yoga für Anfängerinnen, Anfänger und Fortgeschrit-
tene, ältere Menschen, werdende Mütter; Probelek-
tion auf Anfrage
 Lilly Früh, dipl. Yogalehrerin SYG mit Zusatzausbil-
 dung in Spiraldynamik und Yoga für werdende Mütter
 Friedbergstrasse 18, 8512 Thundorf

Zeit Netzbau AG
 Friedbergstrasse 38, 8512 Thundorf
 Tel. 052 366 35 51, Fax 052 366 35 52
 Wir bauen für Sie



- Hochspannungsleitungen
- Trafostationen
- Strassenbeleuchtungen
- Sportplatzbeleuchtungen
- Niederspannungsanlagen
- Freileitungen

Zimmermannsarbeiten Peter Hossmann
 Rüti, 8500 Frauenfeld
 Tel. 052 721 18 63

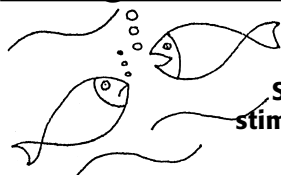
In eigener Sache

Dank für Jahresbeitrag

Sie erhalten unsere neueste Ausgabe Nr. 49 von «Mir Tuenbachtaler» mit einem Einzahlungsschein. Mit 20 Franken Jahresbeitrag sind Sie Mitglied des Gemeindevereins. Höhere Beträge werden dankend als Spenden entgegengenommen.

Damit unterstützen Sie die Aktivitäten des Gemeindevereins und ermöglichen gleichzeitig eine vielfältige Ausgabe von «Mir Tuenbachtaler». Der Vorstand und die Redaktionsgruppe danken Ihnen für die Unterstützung!

Bachgeflüster



**S'Fischli froget,
stimmt's dass ...**

... die Feuerwehr stets Einsatz bereit ist?

Im Prinzip ja, es sei denn der Hydrant sei eingefroren?

... sich in Thundorf sicher leben lässt?

Im Prinzip nein, solange nicht alle Neubauten und Quartierstrassen mit Felswänden gesichert sind?



Gaudi beim Spielnachmittag des Gemeindevereins am 24. Oktober

Vorschau

Kirchliche Feiern

Sonntag, 10. April 2005

1. Kommunion der Pfarrei Frauenfeld in der Kirche Kirchberg, Thundorf

Sonntag, 24. April 2005

Konfirmation der Kirchgemeinde Lustdorf in der Kirche Leutmerken

Pfingstsonntag, 15. Mai 2005

Konfirmation in der Kirche Kirchberg, Thundorf

Kreisturnfest Thundorf 2005

(*ulr*) Am 25. und 26. Juni 2005 findet in Thundorf das Kreisturnfest Hinterthurgau statt. Es werden rund 1600 Aktive aus 90 verschiedenen Turnvereinen, Turnerinnenriegen, Frauen- und Männerturnvereinen erwartet. Nebst sportlichen Höchstleistungen soll auch der gesellschaftliche Teil mit den Unterhaltungsprogrammen am Freitag und Samstag, nicht zu kurz kommen. Das OK, unter der Leitung von Lieni Meier, wappnet sich, um ein tolles Turnfest im Thunbachtal zu gewährleisten.

Veranstaltungen

Samstag, 12. / 19. Februar

Unterhaltung Gemischter Chor

Freitag, 25. Februar

Jahresversammlung Gemeindeverein

Sonntag, 6. März

Suppentag in Thundorf

Samstag, 12. / 19. März

Unterhaltung Musikgesellschaft

Donnerstag, 17. März

Schulgemeindeversammlung Halingen

Freitag / Samstag, 18./19. März

Zopfjassen / Wetzikon Frühlingsmarkt

Montag, 21. März

Schulgemeindeversammlung / Wahlen Thundorf

Montag, 11. April

Kirchgemeindeversammlung Thundorf

Montag, 18. April

DV Vereinigte Vereine

Impressum

Redaktion:

Werner Ulrich (*ulr*), Leitung

Brigitt Duschletta (*du*)

Margrit Schaltegger (*msch*)

Susanne Obwegeser (*so*)

Herausgeber: Gemeindeverein Thundorf

Matzingerstrasse 4, 8512 Thundorf

Auflage: 680 Exemplare

Texterfassung: Edward Ebersold

Layout: Visuellsatz, Frauenfeld

Druck: Graf Druck AG, Frauenfeld

Redaktionsschluss für Nr. 50: 31. Mai 2005

Meldungen, Anregungen, Beiträge an:

«MT», Morgenstrasse 10, 8512 Thundorf.

Beiträge inkl. Ausdruck, wenn möglich auf

Diskette oder e-mail: edward@ebersold.ch

Bankverbindung: RB Frauenfeld, PC 85-708-2, z.G. Kto. 80'155.01 (Gemeindeverein).